in Folge von Schritten, die man für sie that, eine Verlängerungsfrist von mehreren Wochen erhalten. Dieselben haben jetzt bestimmten Befehl zur Abreise erhalten. Ein Theil derselben muß am 1. Mai, der andere am 10. d. Mts. das Land geräumt haben.

Bingen, 30. April. Heute Nachmittag ist der Kessel des Trajekt-Bootes, das zwischen Bingen und Rüdesheim verkehrt, geplatzt. Etliche 30 Personen wurden getödtet. Bei dieser schrecklichen Katastrophe wurde das kleine Dampfboot Luise (es soll ein altes und schlechtes Schiff gewesen sein) gänzlich zertrümmert. Die Explosion erfolgte, als dasselbe gerade von Rüdesheim abfahren wollte und das Ufer dicht mit Zuschauern bedeckt war. Auch die Fenster der gräfl. Ingelheimischen Burg sind theilweise durch Eisenstücke zerstört worden, die weithin flogen; der Mantel des Kessels ist 150 Schritt bis in den Sturm'schen Weinberg geschleudert worden; von den auf dem Boot befindlichen 40 Personen sind etwa 20 gerettet worden, von denen aber mehrere verletzt sind. (Nach anderen Nachrichten sind es mindestens 25 Todte). Bis gestern Abend waren 5 Leichen aufgefunden. Der größte Theil der Passagiere war aus Rüdesheim und Geisenheim.

Berlin den 2. Mai. Die für die heutige 3. Lesung der Eisenbahnvorlage im preuß. Abg. Haus von Lasker angekündigte Resolution geht dahin: Die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß für den Fall der Uebertragung der preuß. Staatseisenbahnen auf das Reich gleichzeitig alle Eisenbahnaufsichtsrechte des preuß. Staats von dem deutschen Reiche übernommen werden. — Andrassy's bevorstehende Hieherkunft zu einer Zusammenkunft mit Gortschakow und Bismarck während der Anwesenheit des Kaisers Alexander wird allgemein als Friedenszeichen aufgefaßt.

* Die 30. Hauptversammlung des Gesammtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung soll am 12., 13. und 14. Sept. d. J. in Erfurt stattfinden.

Frankreich.

Paris den 29. April. Einer Depesche aus Brest zufolge gieng zwischen le Conquet und der Insel Ouessant das den Dienst versehende Postschiff gestern um 4 Uhr unter. Von 80 Personen an Bord wurden nur drei gerettet.

Nordamerika.

Philadelphia den 1. Mai. Der Generaldirektor der Weltausstellung macht offiziell bekannt, daß die Eröffnung am 10. Mai Mittags stattfindet.

Türkei.

Konstantinopel den 1. Mai. Die Regierung veröffentlicht ein Telegramm von Muktar Pascha vom 28. April: Wir verließen gestern Gaczko, kämpften heute mit einer großen Anzahl Insurgenten, dieselben wurden in Unordnung zurückgeworfen, ihre Verschanzungen genommen, Proviant siegreich nach Nicsic geleitet, wir werden die bevorstehende Nacht in Nicsic zubringen.

* Ein Telegramm des „Siècle" vom 30. April meldet: Die Insurgenten cerniren Mukhtar Pascha bei Presjeka.

* Die Pforte erhielt eine Depesche aus Ragusa vom 30. April, wonach 600 Familien von Flüchtlingen in die Heimat zurückkehren wollen. Es wurden entsprechende Maßregeln getroffen.

Verschiedenes.

* Aus dem Privatleben des deutschen Kaisers. Der Kaiser beantwortet alle an ihn gelangenden Briefe und Zuschriften seiner Hausbeamten 2c. stets sofort und jedenfalls noch an demselben Tage, oder aber, wenn sie spät Abends eingehen, am nächsten Morgen. Um hiebei möglichst wenig Schreibarbeit zu haben, benützt der Kaiser zur Beantwortung stets das Couvert und die Adresse der eingegangenen Briefe. Die letztere lautet natürlich: „An Se. Majestät den Kaiser". Hier streicht der hohe Herr das Wort „An" aus und verwandelt es in „Von". Da sämmtliche Adressen auch den Namen des Absenders tragen, z. B. „Von dem Hofrath N.", so wird hier umgekehrt das Wörtchen „Von" in „An" verwandelt und die neue Adresse ist mit zwei Worten hergestellt. Die Sache klingt fast komisch, ist aber, wie die „Berl. Mont.-Ztg" versichert, authentisch.

* Moltke in Rom. Moltke ist bei seiner Anwesenheit in Rom den deutschen Künstlern daselbst ein lieber Gast gewesen. Der große Schweiger, dem jederlei Ovation unlieb, besuchte u. A. in Begleitung des deutschen Gesandten v. Keudell den Künstlerklub in Fontana Trevi, in welchem an diesem Abend, auf besonderen Wunsch des Feldmarschalls eine Reihe harmloser Produktionen den verbannten Frack, die offiziellen Toaste und jedwedes ceremonielle Aufgebot durch Heiterkeit ersetzte. Bei der Abreise aus Rom nach Neapel trafen sich Moltke und Bazaine in einem und demselben Eisenbahn-Coupe; der deutsche Marschall als echter Hagestolz mutterseelenallein, der Franzose in Begleitung der schönen Gemahlin, die ihn der Freiheit zurückgegeben. So fuhren die beiden Männer, die im Leben ein Abgrund trennt, 260 Kilometer weit mit einander, nur durch eine dünne Bretterwand geschieden, welche sie übrigens nur halb trennte, weil sie nur bis zur halben Höhe des Waggons emporreichte. Ein eigenthümliches Spiel des Zufalls!

Gemüthliche Menschenfresser. Unter Menschenfressern stellt man sich gewöhnlich ganz absonderlich häßliche Scheusale vor, es scheint aber nach Burton's neuestem Reisewerke, daß es unter denselben auch recht wohlgebildete und ganz gemüthliche Leute gibt, die das Menschenfressen nur an hohen Sonn- und Feiertagen gewissermaßen aus idealen Rücksichten betreiben. Burton wohnte längere Zeit in dem von etwa 400 solchen Kannibalen-Seelen bewohnten Dorfe Mayhan im Gebiete des Gabunstromes. Er schildert dieselben als ein schöngebautes Volk mit mildem Gesichtsausdruck, chocoladefarbig, und Viele hätten, wenn sie noch etwas heller gewesen wären, für Europäer gelten können — so sehr entsprachen ihre Züge dem kaukasischen Typus. Besondere Aufmerksamkeit verwenden sie auf ihre Toilette. Manche trugen Federkronen wie Indianer, Einer auch einen alteuropäischen Zopf, dessen Ende statt eines Bandes der abgebrochene Hals einer Rumflasche zierte. Außerdem sind die originellen Hauptstücke ihrer Sonntags-Toilette zwei an dem geflochtenen Gürtel befestigte, mit rothem Ocker gefärbte Fächer aus Palmzweigen, von denen der eine vorn abwärts als Bedeckung fungirt, der andere hinten aufwärts gerichtet, den Rücken bedeckt. Außerhalb des Dorfes stehen drei größere Versammlungshütten, und eine hat den besonderen Zweck, zum Verspeisen der gebratenen Herren Feinde zu dienen. Können sie die Feindesleiche nicht ganz fortschaffen, so begnügen sie sich mit einigen zum Rösten geeigneten Gliedern. In das Dorf selbst kommt kein Menschenfleisch, auch dürfen weder Frauen noch Kinder an der Mahlzeit theilnehmen. Die Krieger verzehren die gebratenen Feinde allein in aller Stille, und nach der Mahlzeit werden alle dabei benützten Gefäße zerbrochen. Auch verzehrt man weder Kranke noch eines natürlichen Todes Gestorbene — kurz, die Anthropophagie erscheint hier als eine quasi religiöse Handlung, als eine Art von Menschenopfer. Es werden dafür übrigens verschiedene Gründe angegeben. Manche wilde Stämme hegen den Aberglauben, daß ein verzehrter Feind nicht nur körperlich, sondern auch geistig vernichtet sei, und seinen Mörder nicht als Gespenst schrecken könne. Viele wähnen, daß mit der Nahrung auch die Eigenschaften des Gegessenen in den Körper übergehen, ein Kannibalenstamm, „Wadoe", aber hat (nach Burton) die Menschenfresserei erst kürzlich eingeführt, zu dem Zwecke, die Feinde zu schrecken, denn zu sterben sei jeder Barbar bereit, allein der Gedanke, verspeist zu werden, sei ihm unerträglich und mache ihn muthlos — etwa in ähnlicher Weise, wie bei uns die Idee der Feuerbestattung unsern Fräulein und Jungfräulein Grauen einflößt.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Backnang den 3. Mai. (Eing.) Interessant für Landwirthe. Wie rentabel heutzutage eine rationell betriebene Schweinezucht sich gestalten kann, zeigt ein Verkauf auf dem heute stattgefundenen Schweinemarkt. Dort wurden von Oekonom Jac. Klenk von Mittelschönthal, welcher von einem Mutterschein 14 Junge erhielt und dieselben zu Markt brachte, 136 Gulden erlöst. Von diesem Mutterschwein erhielt Herr Klenk voriges Jahr auf dem landwirthschaftlichen Fest in Cannstatt den 5. Preis. Solche Resultate sind in der That sehr erfreulicher Natur.

Berlin, 30. April. Der Postanweisungsverkehr Deutschlands hat gegenwärtig denjenigen Englands weit überholt. Im Jahre 1874 schon besorgte die deutsche Post 19 Millionen Stück Postanweisungen im Betrage von 765 Millionen Mark; die britische Post dagegen nur 16 Millionen Stück im Betrage von 520 Millionen Mark. Im Jahre 1875 dagegen ist der deutsche Postanweisungsverkehr auf 23 Mill. Stück mit 1238 Millionen Mark gestiegen. Die Zahlen aus Großbritanien liegen für 1875 zwar noch nicht vor, doch ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sie weit hinter den deutschen zurückbleiben. Der deutsche Tarif ist erheblich billiger als der britische.

Stuttgart, 1. Mai. Wir hatten in den letzten 8 Tagen zwar veränderlich Wetter mit häufig rauhem Wind, jedoch wurde die Vegetation hiedurch nicht gestört. Zufolge den Berichten von Auswärts war das Getreidegeschäft in der verflossenen Woche mitunter kleinen Schwankungen unterworfen, welche übrigens im Allgemeinen weder den Verkehr noch die Preise wesentlich verändert haben. Bei heutiger Börse war das Geschäft recht schleppend, da es an Kauflust fehlte und nur für Hafer herrschte bessere Nachfrage. Wir notiren: Weizen russ. 12 M. 10—20 Pf., bayr. 12 M. 20—50 Pf., amerik. 12 M. 25 Pf., Kernen 12 M. 30—70 Pf., Dinkel 7 M. 70 bis 80 Pf., Haber 9 M. bis 9 M. 30 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 37—38 M. Nr. 2: 32—33 M. Nr. 3: 26—27 M. Nr. 4: 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 50 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Freitag den 5. Mai.
Bußtags-Predigt: Herr Helfer Nietthammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 54. Samstag den 6. Mai 1876. 45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Stadtdirektion Stuttgart und an die sämmtlichen K. Oberämter, betreffend die Auswanderung nach Brasilien.

Neuere Nachrichten aus Brasilien lassen für das laufende Jahr eine besonders umfangreiche Thätigkeit der für die Auswanderung nach diesem Lande werbenden Agenten gewärtigen. Nach einem bekannt gewordenen Prospekt beabsichtigt namentlich die Firma Morris und Comp. in Hamburg (Baumwall 6) in Gemeinschaft mit R. O. Lobedanz in Hamburg und Antwerpen im Auftrage der Associaçao auxiliadora da Colonisaçao e Immigraçao in Sao Paulo behufs Importirung landbaukundiger Leute „in diese vorzügliche Provinz" unter Zusicherung vollständig freier Passage regelmäßig am 5 jedes Monats Auswanderer nach Santos von Hamburg aus zu befördern und sucht zu diesem Zwecke Unteragenten im Binnenlande zu gewinnen, denen sie als Provision für jeden angeworbenen Auswanderer 7 M. 50 Pf. für jeden Erwachsenen versprechen. Sämmtliche Auswanderer haben vor ihrer Einschiffung eine Erklärung zu unterzeichnen, wonach sie „für immer jedwelcher Reklamation oder Hilfe an und von der Brasilianischen Regierung, außer dem Schutze, welchen die Landesgesetze jedem Fremden sichern, entsagen" und anerkennen, „daß sie kein Recht haben, von der Associaçao mehr zu verlangen, als die oben erwähnte freie Passage." Im Gegensatz zu früheren Unternehmungen, welche eine Einführung von Einwanderern behufs Ansiedelung als mehr oder weniger selbstständige Grundbesitzer bezweckten, hat das gegenwärtige Unternehmen die Anwerbung von Handarbeitern zum Ziele, welche die, in Folge der Aufhebung der Sklaverei durch das Gesetz vom 28. Sept. 1871 mehr und mehr verschwindende Negerbevölkerung zu ersetzen bestimmt sind, nachdem Versuche eines Ersatzes durch Einführung orientalischer Kuli's keinen Erfolg gehabt haben. Es liegt auf der Hand, daß die durch die Zusicherung der freien Passage angelockten Auswanderer nach ihrer Ankunft im Bestimmungslande thatsächlich hinsichtlich der Löhne und sonstigen Engagementsbedingungen der Willkür, der der Associaçao angehörigen Plantagen-Besitzer völlig anheimgegeben sind, und es genügt zur Erläuterung der hieraus für die ersteren entstehenden Folgen der Hinweis auf das noch in Geltung befindliche Brasilianische Gesetz über die Dienstverträge vom 11. September 1837, welches ausländische Dienstboten, aber nur solche, in ein der Sklaverei verwandtes Verhältniß bringt, körperlichen Zwang gegen den Dienstboten behufs Innehaltung des Dienstverhältnisses während der vereinbarten Kontraktsdauer, bezw. darüber hinaus bis zur Abzahlung der vom Dienstherrn geleisteten Vorschüsse, zuläßt, und den Dienstherrn u. A. berechtigt, auf die Ergreifung eines entlaufenen Knechts, wenn er Ausländer ist, eine Prämie auszusetzen. Man sieht sich hiedurch veranlaßt, die Königl. Stadtdirektion und die K. Oberämter wiederholt auf das bestehende Verbot der Auswandererbeförderung nach Brasilien zur genauen Nachachtung hinzuweisen und ihnen zur Pflicht zu machen, jede Gelegenheit zur Belehrung und Warnung der Auswanderungslustigen zu benützen, jedenfalls aber gegen etwaige Werbeversuche und verbotswidrige Auswandererbeförderung strafrechtlich einzuschreiten.

Stuttgart den 25. April 1876.

Sick.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 9. d. M.** aus dem Seehau bei Backnang: 2 Rauhbuchen mit 0,98 Fm., 7 Birken mit 4,44 Fm., 3 Rm. buchene Prügel, 186 Rm. birkene, 3 Rm. erlene und 120 Rm. aspene Scheiter und Prügel, 2670 buchene, 3000 birkene und 1020 aspene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der alten Straße am Seehof.

Reichenberg den 1. Mai. 1876

K. Forstamt.
Bechtner.

Murrthal-Bahn.

Fuhr-Accord.

Das Verführen von etwa 1100 Centner alten Eisenbahnschienen von den Stationen Waiblingen, Neustadt, und Schwaikheim auf den Lagerplatz beim Plapphof wird in der **Montag den 8. Mai,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Bauamtsbureau dahier stattfindenden **Abstreichs-Verhandlung** in Accord vergeben. Tüchtige Accordsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Murrhardt den 1. Mai 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Backnang.

Bau-Accord.

Die Arbeiten **zur Correction der Hauptstraße** in **Backnang** und zur **Herstellung einer Eisenbahnzufahrtsstraße daselbst** sind im Submissionswege zu vergeben

Es berechnen sich:

Die Grab und Planirungsarbeiten auf	2430 Mark.
Die Maurer- und Steinhauerarbeiten	4020 M.
Die Chaussirungsarbeiten auf	760 M.
Die Pflasterarbeiten auf	750 M.
zus.	7960 M.

Kostenvoranschlag, Accordsbedingungen und Zeichnungen sind auf dem Rathhause zur Einsichtnahme aufgelegt.

Liebhaber zur Uebernahme einzelner oder sämmtlicher Arbeiten werden ersucht, ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für den Straßenbau in der Stadt Backnang"

und in Prozenten ausgedrückt bis

Dienstag den 16. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

an das Stadtschultheißenamt dahier einzusenden.

Den 4. Mai 1876

Gemeinderath.
Vorstand: Schmückle.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Weißgerbers David Müller dahier wird am nächsten

Samstag den 13. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

die unabgetheilt gemeinschaftliche Hälfte an $^1/_{12}$tel von:

Einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Weißgerberwerkstatt, in der innern Alpacher Vorstadt, neben Bäcker Gottlieb Krauß und Karl Baumanns Wittwe,

B.-V.-A. 1720 M.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Mai 1876.

Rathsschreiber
Krauth.

Murrhardt.

Liegenschaftsverkauf.

Im Auftrage K. Oberamtsgerichts wird aus der Gantmasse des Christian Ritz, gew. Bäckers und Mehlhändlers dahier, die vorhandene Liegenschaft, nemlich

Die Hälfte an
Haus Nr. 58 an 2 Ar 15 □ M. Wohnhaus,
26 □ M. Hofraum,
an 2 Ar 41 □ M.
und 20 □ M. Holzhütte
an einem zweistockigen Wohnhaus beim obern Thor, Anschlag 6000 M.
Parz.-Nr. 597. 7 Ar 95 □ M. Gras- und Baumgarten mit Land im Riesberg, Anschlag 300 M.

auf dem Rathhause dahier am

Donnerstag den 1. Juni 1876,
Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 4. Mai 1876.

Rathsschreiberei.

Reichenberg.

Eichenrinde-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Montag den 8 d. M.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause dahier ca. 100 Ctr. Raitel- und Grobrinde, wozu Liebhaber einladet

Schultheiß Gann.

Pleidelsheim
Oberamts Marbach.

In Folge der Durchführung der Hardtstraße durch den diesseitigen Hardtwald kommen am

Montag den 8. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

zum Verkauf:

45 Loose (215 Stück) stehende Eichen und Raitel.

Zusammenkunft in der langen Richtstatt. Liebhaber sind eingeladen.

Die Herren **Gerbermeister** können die sehr junge und schöne Rinde von den Käufern erwerben.

Den 2. Mai 1876

Ortsvorstand:
Bätzner.

Leutenbach.

Eichenrinden-Verkauf.

Am nächsten **Dienstag den 9. d. M.** wird aus dem hiesigen Gemeindewald Remsschlag das heurige Erzeugniß an Rinden, meist Raitelrinden, im öffentl. Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr auf der Straße gegen den Stöckenhof.

Den 3 Mai 1876.

Schultheißenamt.
Ulrich

Lautern,
Gemeinde Sulzbach.

Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 8. Mai,

von Vormittags 10 Uhr an, kommt in der Behausung des Johann Adam Wieland in Bauernlautern zum Verkauf:

1 junge gewöhnte Kuh mit Kalb,

1 dto.,

1 Paar 3jährige gewöhnte Stiere,

2 Kalbrindlen,

1 Stierräupling,

1 angerüsteter Wagen,

1 Pflug, 1 Egge,

1 Putzmühle, 1 Strohstuhl,

2 Schubkarren

sowie verschiedenes Bauerngeschirr, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Murrthal-Bahn.

Veraccordirung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Höherer Weisung zu Folge sind die hienach beschriebenen Arbeiten zur Möbelausstattung der Stationen **Waiblingen—Backnang** im Submissionsweg zu vergeben. Accordsliebhaber werden nun eingeladen, die Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbaubüreau Waiblingen einzusehen und ebendaselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift

„Angebot auf Möbel-Arbeiten"

versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, bis

Dienstag den 9. Mai,
Vormittags 11 Uhr,

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können, abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Stationen.	Schreinerarbeit. Mk	Pf.	Anstricharbeit. Mk.	Pf.
Waiblingen	945	—	54	70
Neustadt	181	—	16	20
Schwaikheim	236	—	21	40
Winnenden	282	—	27	90
Nellmersbach	31	—	7	70
Maubach	224	—	21	40
Backnang	1384	—	60	70
Zusammen	3283	—	210	—

Waiblingen den 29. April 1876.

K. Eisenbahn-Hochbaubureau.
v. Alberti.

Bau- und Ornamenten-Guß.

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn **Julius Schmückle** in Backnang mit dem Verkauf unseres Bau- und Ornamentengusses für den Oberamtsbezirk **Backnang** beauftragt haben.

Bei Herrn **Julius Schmückle** ist unser illustrirtes Musterbuch nebst Preislisten aufgelegt, wir laden zu dessen Einsicht höflich ein und empfehlen Herrn **Julius Schmückle** zur Entgegennahme von Aufträgen für uns bestens.

Gebrüder Decker & Cie.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei in Cannstatt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1875 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

77 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluße zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Backnang, den 2. Mai 1876.

A. Isenflamm junior,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädliche Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den **allermeisten Fällen vollständig**. Zu beziehen in Töpfen zu **Mark 5** nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen durch G. Sturzenegger selbst. Auch ist Näheres zu erfahren durch die Versandtstellen bei den Herren **Gebrüder Weber** in **Ulm**; **Carl Malzacher** in **Carlsruhe** H. 3262.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 7. Mai stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte, insbesondere den verehrten Turnverein, ins Gasthaus z. **Stern** hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Johann Reichenecker.

Die Braut:
Rösle Bauer.

Backnang.

Wohnhaus- mit Gerberei-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein günstig gelegenes Wohnhaus mit gut eingerichteter Gerberei und Wasserplatz, Lohkästand und Hofraum aus freier Hand und unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Täglich kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden

Jakob Breuninger,
Gottl. Sohn.

Reichenbach.

Hausverkauf auf Abbruch.

Die Unterzeichneten verkaufen am **8. Mai**, von Vormittags 9 Uhr an, im Aufstreich:

2 Oefen, Fenster, Thüren, Läden, 2 Stiegen, Böden, Dachplatten, ferner von einem gewölbten Keller und Stock sämmtliche Steine, einen steinernen Brunnentrog, 1 Obstpresse mit eiserner Spindel sammt Mahltrog und Stein.

Pfitzenmaier & Kübler.

Reichenberg.

Unterzeichnete hat einen

Sandsteinbruch,

welcher ganz nahe am Ort liegt, zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Wittwe **Friederike Fritz.**

Sulzbach a. d. M.

Empfehlung.

Nachdem mir **Gottfried Störzbach** von hier in das mir seither übertragene Kleemeistergeschäft eingegriffen hat, so bin ich bereit, mein Geschäft mit allem Willen niederzulegen und Obigen in etwaigen vorkommenden Unglücksfällen als meinen Nachfolger zu empfehlen. Wünsche sowohl meinem Nachfolger ein gutes Fortkommen, als auch jedem denselben Bedürftigen gute und reelle Behandlung.

Christoph Lanz,
früherer Kleemeister.

Backnang.

Ein wenig gebrauchtes

Kinderwägele

mit Kasten und Federn hat zu verkaufen

Wagner **Beck.**

Hauskauf-Gesuch.

Ein junger, zahlungsfähiger Mann sucht sich in einem Landstädtchen, oder größeren Orte ein Haus, auf welchem schon längere Zeit eine Wirthschaft oder Spezereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde. Erwünscht wäre, wenn beides miteinander betrieben werden könnte. Offerte mit Preisangabe möge man einsenden unter Chiffre:

W. Sch. 147. Redaktion des Murrthalboten in Backnang.

Backnang.

Chocolade
von Gebrüder Waldbauer
in Stuttgart,

Lieferanten des Kgl. württ. Hofes, empfiehlt in verschiedenen Nummern und Qualitäten

Julius Schmückle.

Backnang.

Strohhüte

für Herren, Frauen und Kinder empfiehlt

L. W. Feucht.

Backnang.

Zur gef. Beachtung.

Empfehle mich einem verehrlichen Publikum im

Weißnen mit Kalk & Leim-Farbe

bei schöner Arbeit und billigen Preisen aufs Beste. Achtungsvoll

Karl Rupp, Maler.

Backnang.

Unterzeichneter hat ein

Handwägele

sowie ein

Kinderwägele

billig zu verkaufen.

Korbmacher **Schäfer**
auf dem Graben.

Murrhardt.

70—80 Ctr. zweijähriges

Heu

hat um den Preis 2 M. 91 Pf. zu verkaufen

Friedrich Mayer,
Bäcker.

Unterweissach.

Unterzeichneter setzt 50 Ctr. gutes

Heu

dem Verkauf aus.

David Klein.

Backnang.

Mehl-Empfehlung.

Alle Sorten **Weißmehl** sowie **Brodmehl, Nachmehl** und **Kleie** empfiehlt

Bäcker **Krauß**
b. d. Krone.

Backnang.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich auf dem Graben bei **Fritz Müller** und bitte, mir **Flickarbeiten und Kleiderstücke zum Putzen** dorthin zu bringen

Schneider **Weigle's** Wittwe.

Eine Bettlade und eine Mehltruhe

setzt dem Verkauf aus

Obige.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

450 Mark Pfleggeld aus meiner Scheib'schen Pflegschaft sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen bei

Gottlieb Pfizenmaier.

Kallenberg.

Geld-Antrag

600 Mark aus meiner G. Lachenmaier'schen Kinder-Pflegschaft sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Pfleger **Uebele.**

Eschenstruth.

Geld-Antrag.

2550 Mark Pfleggeld, auf einen oder zwei Posten, ist gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei

Carl Schieber,
Gemeinderath.

Geld-Gesuch.

150 fl. gegen gute Sicherheit werden sofort gesucht.

Von wem? zu erfragen in der

Redaktion d. Bl.

Backnang.

15 bis 20 Maurer

können sofort Arbeit finden bei

Werkmeister **Ihle.**

Backnang.

3—4 tüchtige

Gerbergesellen

sowie einen

Lohknecht

sucht

L. Schweizer.

Sulzbach.

Einen soliden tüchtigen

Burschen

nimmt in Arbeit

Wilhelm Hübsch, Bäcker.

Geübte

Hemdennäherinen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung auf Hemden und Blousen bei

J. Grombacher, Heilbronn,
im alten Bahnhof.

Backnang.

Ein freundliches Zimmer

hat sogleich zu vermiethen

Gustav Stelzer.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Jüngling kann in die Lehre eintreten bei

Wagner **Beck.**

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

G. Schäfer, Schreiner.

Backnang.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn.

Oppenweiler.

Krieger- Verein.

Sonntag den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr, **Monats-Versammlung** bei Mitglied Kübler. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

K. U. V.

Sonntag Abend 7 Uhr im **Schwanen.** Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Frachtbriefe Wechselformulare

sind vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Landtag.

Die 55. Sitzung des Landtags berieth den Kultetat Kap. 80—97 zu Ende. Sämmtliche Kapitel wurden nach den Kommissionsanträgen genehmigt. Es finden sich darunter die Position für Besoldungen der evang. Schuldiener 76770 Mark, der katholischen mit 35746 Mark, für Waisenhäuser 118702 Mark, Taubstummen- und Blindenanstalt 61746 Mark, für wissenschaftl. Sammlungen des Staats 77989 Mark u. s. w.

* In der 56. Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde auf Antrag der volkswirthschaftlichen Kommission für die weitere Ausbildung des Telegraphennetzes für das Finanzjahr 1876/77 130,000 Mark bewilligt, ferner für außerordentliche Bedürfnisse der Postverwaltung 152,000 M. Diesen Verwilligungen folgt der Bericht der volksw. Kommission über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die weitere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und den Bau von Eisenbahnen pro 1876/77. Berichterstatter Dr. Elben von Böblingen. Der Ges.-Entw. lautet: Art. 1. Diejenigen Bahnlinien, welche durch Art. 1 Punkt 3 und 5 und durch Art. 2. Punkt 1 und 2 des Ges. v. 19. Juni 1874, bezw. durch Gesetz v. 18. Juni 1875 in den Finanzperioden 1873/76 zur Ausführung oder zur baulichen Inangriffnahme bestimmt wurden, sollen im Bau weiter gefördert und soweit thunlich dem Ausbau entgegengeführt werden, nämlich: 1) von Balingen über Ebingen nach Sigmaringen, 2) von Waiblingen über Winnenden nach Backnang, 3) von Hessenthal über Gaildorf, Murrhardt, Backnang und Marbach nach Bietigheim, 4) von Stuttgart über Böblingen, Herrenberg und Eutingen nach Freudenstadt. Zu Ziffer 1 der Motive werden die Anrechnungen über die dem Betrieb übergebenen Bahnen berührt. Ziffer 1. Die Vollendung dieser Strecke ist bis Aug. 1877 zu erwarten. Ziffer 2. Linie von Waiblingen über Winnenden nach Backnang. Den Motiven ist zu entnehmen: In der Sektion Waiblingen sind die Erdarbeiten in der Hauptsache vollendet, auch die Beschotterung zum größten Theil eingebracht. Zwischen Fellbach und dem Rems-Viadukt ist das Geleise bereits gelegt. Dasselbe wird zur Beischaffung des Eisenwerks für den Viadukt benützt, welches für eine Oeffnung nahezu aufgestellt ist, während an zwei andern Oeffnungen zur Zeit gearbeitet wird. Das Gewölbe des Tunnels bei Schwaikheim wurde am 4. Jan. d. J. geschlossen, und ist gegenwärtig noch der Ausbruch der Sohle und das Mauern der Dohle in Arbeit. In der Sektion Winnenden sind die Erdarbeiten mit Ausnahme des großen Dammes bei Maubach im Rauhen vollendet, das Mauerwerk der Kunstbauten ist hergestellt, das Eisenwerk zu zwei größeren Brücken aufgestellt und die Beschotterung zwischen Winnenden und Nellmersbach größtentheils eingebracht; auch ist mit der Schienenlage auf dieser Strecke bereits begonnen. In der Sektion Backnang sind die Erdarbeiten zwischen der Sektionsgrenze bei Maubach und der Münsterklinge mit Ausnahme des Einschnitts von Germannsweiler, welcher brauchbare Steinmassen zur Verwendung bei den Kunstbauten liefert, im Rauhen vollendet, und ist gegenwärtig die Aushebung der Einschnittsmassen auf dem Bahnhof Backnang, in dessen Areal sich ein Theil der zur Wasserversorgung der Stadt Backnang und des Bahnhofs dienenden Quellen befindet, in Ausführung begriffen. Die daselbst gewonnenen Erdmassen werden zu Bildung der hohen Auffüllung in der Münsterklinge verwendet. Alle diese Arbeiten für den Bahnbau, wie auch die für den Hochbau, mit Ausnahme des Verwaltungsgebäudes in Backnang, dessen Inangriffnahme sich infolge der Verhandlungen, welche wegen der oben erwähnten im Bahnhofareal befindlichen Quellen mit den verschiedenen Interessenten zu pflegen waren, bis jetzt verzögert hat, sind so betrieben worden und werden die noch rückständigen Arbeiten so gefördert werden, daß der früher in Aussicht genommene Vollendungstermin für die ganze Bahnlinie erste Hälfte des Jahres 1877 jedenfalls wird eingehalten werden können. Antrag: zu genehmigen. Angenommen.

(Schluß folgt.)

Amtliche Nachrichten.

Durch Höchste Entschließung Seiner Königlichen Majestät wurde die evangelische Pfarrei Kirchheim, Dekanats Besigheim, dem Stadtpfarrer Lämmert in Großbottwar, und die Helfersstelle in Bönnigheim, Dekanats Besigheim, dem Pfarrer Ludwig in Lippoldsweiler gnädigst übertragen.

In den Ruhestand versetzt wurde Schulmeister Gauger in Vorderbüchelberg O. A. Backnang.

* Zu den Schwurgerichtsverhandlungen für das zweite Quartal sind als Geschworene aus dem Backnanger Bezirk folgende Herren bestimmt: Kaufmann Fürst von Großaspach, Schultheiß Hägele von Cottenweiler, Kaufmann Heldmaier von Grab, Bäcker Kinzer von Backnang, Lammwirth Michelfelder von Großaspach und Postexpeditor Schlehner von Unterweissach.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Das vorläufige Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dez. 1875 im Königreich Württemberg ist veröffentlicht. Nach demselben wurden in unserem Lande 1881503 Ortsanwesende gezählt; 62966 Personen mehr als bei der letzten Zählung im Jahr 1871. Davon kommen auf den Neckarkreis 587834, den Schwarzwaldkreis 454937, den Jagstkreis 390703, den Donaukreis 448031 Einwohner. Das Oberamt Backnang mit 29281 Einwohnern hat gegen 1871 ein Mehr von 1582 Personen aufzuweisen. Dieselben bewohnen 3991 Gebäude in 6024 Haushaltungen. Die Gemeinde Backnang zählt 5680 Einwohner, ein Mehr von 1208 Personen gegen 1871, nach Prozenten ausgedrückt 27. Die Gemeinde Murrhardt hat 4349 Seelen, 24 mehr als im Jahr 1871. Unter den 57 Gemeinden mit mehr als 3000 Einwohnern ist unsere Oberamtsstadt jetzt ihrer Größe nach die **18.**

Kirchheim u. T. den 3. Mai. Seit gestern ist auch der Buchhalter der hiesigen Spar- und Vorschußbank, dem Beispiel seines früheren Chefs folgend, entwichen. Nach einem hinterlassenen Briefe soll er Eingriffe in die Kasse gemacht haben.

* Aus Biberach. Soeben bringen den Markt besuchende Landleute die Schreckensnachricht mit, daß in vergangener Nacht die Mühle von Iggenau, Einöde der Gemeinde Dietmanns O.A. Leutkirch, abgebrannt ist. Dabei haben die Besitzer der Mühle, als Vater, Mutter, Großmutter, zwei Kinder und eine auf Besuch anwesende Verwandte das Leben in den Flammen eingebüßt. Zwei Kinder und ein Knecht, die im Nebengebäude schliefen, mußten beim Erwachen das Jammergeschrei der Unglücklichen mit anhören, ohne Hilfe leisten zu können, weil das brennende und zur Erde gefallene Strohdach jede Annäherung unmöglich machte. Mitverbrannt ist sämmtliches Vieh, zwei Pferde ausgenommen.

Köln den 3. Mai. Die Kaiserin nebst Gefolge traf gestern Abend um 10 Uhr von Koblenz kommend hier ein und fuhr um 10¾ Uhr mit Extrazug über Ostende nach London weiter.

Berlin den 2. Mai. Das Abg.-Haus hat heute nach langer Sitzung ein Schlußverdikt, fast noch günstiger als erwartet, über die Eisenbahnvorlage gefällt. Das Gesetz im Ganzen wurde mit einer Majorität von 56 Stimmen (noch 15 mehr als bei der Abstimmung in zweiter Lesung) angenommen.

Berlin den 2. Mai. Die Post schreibt: Der bevorstehenden Zusammenkunft der drei Kanzler in Berlin wird allseitig eine große Bedeutung beigelegt. Auch nach der Weiterreise des Kaisers von Rußland am 13. Mai verbleiben die fremden Kanzler noch einige Tage hier, um mit dem Fürsten Bismarck über die orientalische Frage zu konferiren.

Türkei.

* Einer Meldung der „Agence Havas" aus Ragusa vom 2. Mai zufolge machten die Insurgenten, nachdem sie Verstärkungen empfangen hatten, am Sonntag einen Angriff auf Moukhtar Pascha und nöthigten denselben, Duga zu räumen und sich nach Gazko zurückzuziehen; bei diesen Kämpfen verloren angeblich die Türken 2500 Mann, die Insurgenten dagegen nur 400 Mann. Auf diese Weise sei es Moukhtar nicht möglich gewesen, Nicsic vollständig zu verproviantiren.

Fruchtpreise.

Backnang den 3. Mai. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 27 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 8 M. 21 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Sonntag den 7. Mai.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.

Hiezu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 19

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 55. Dienstag den 9. Mai 1876. 45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die ihnen zugekommenen Verzeichnisse **der im Jahr 1875 von Landbeschälern bedeckten Stuten** zu ergänzen, und **binnen 8 Tagen** beurkundet hieher zurückzugeben.

Backnang den ~~6. Mai 1876.~~ 27. April 1876

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Reichenberg.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 11. d. M.** aus dem Schürhau oberhalb Reichenbach: 1 Ahorn mit 0,79 Fm., 5 Rothbuchen mit 7,73 Fm., 1 Rauhbuche mit 1,25 Fm., 497 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 4050 buchene, 70 erlene und 30 apfene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 4. Mai. 1876

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 13. d. M.** aus dem Zwerenberg: 52 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel, 80 buchene, 100 weichgemischte und 5370 Nadelholzwellen, sowie 100 ungebundene eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag, zunächst des Buchenbachthals.

Reichenberg den 3. Mai 1876.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Rudersberg.

Stammholzverkauf.

1) **Mittwoch den 17. Mai** aus Königsbronn, Höferschlag, Hohestraße, Häfnersgehren, Hansdobel, Burgsteig: 19 Eichen 28 Fm., 2 Buchen 2 Fm., 2 Elzbeer 1 Fm., 9 Erlen 5 Fm., 40 Birken 10 Fm., 37 Aspen 18 Fm. Zusammenkunft zum Verkauf der Eichen um 8 Uhr im Königsbronn am Pflästerlesweg, um 10 Uhr im Höferschlag. Verkauf des übrigen Holzes um 12 Uhr in der Post in Rudersberg.

2) **Donnerstag den 18. Mai**, Morgens 8 Uhr in der Post in Rudersberg, aus Königsbronn, Hansdobel, Höferschlag, Häfnersgehren, lichte Eichen und Scheidholz vom ganzen Revier: 1033 Stück Langholz: 305 Fm. I. Cl., 381 Fm. II. Cl., 256 Fm. III. Cl., 241 Fm. IV. Cl., 159 Stück V. Cl. 29 Fm., 205 Stück Sägholz aller Classen 212 Fm.; darunter 250 zum Theil starke Forchen, auch einige Spalt- und Pfahlholzblöcke, 1 Mahltrog.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Carl Wilhelm Rupp werden am

Mittwoch den 10. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

66 Stück Häute und etwas wenige sonstige Fahrniß im Gesammtanschlag von 81 M. im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber in das Rupp'sche Wohnhaus in der Aspacher Vorstadt eingeladen werden.

Backnang den 6. Mai 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Hinterbüchelberg,
Gemeindebezirks Murrhardt.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorb. Ehefrau des Georg Fritz, Ausdingbauers von Hinterbüchelberg kommt die vorhandene Fahrniß an den hienach genannten Tagen, je von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

am **Montag den 15. d. M.:**

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, darunter 3 vollständige Betten, Leinwand, darunter 81 Ellen flächs. und 120 Ellen werg. Tuch, 39 Ellen Zwilch, Küchengeschirr, Schreinwerk, unter diesem 1 Kommod mit Aufsatz, 1 Pfeilerkommod und 3 doppelte Kleiderkästen, Faß- und Bandgeschirr, insbesondere 1 2½eimriges, 1½eimriges, 1 eimriges und ½ eimriges Faß;

am **Dienstag den 16. ds.:**

Allerlei Hausrath, Feld und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 eis. Wagen, ferner 1 Wergeltrog sammt Presse u. Stein, ½ Eimer Obstmost, 2 Kühe,

1 kleines Schwein, 20 Scheffel Dinkel, 5 Scheffel Haber, 3 Scheffel

Roggen, 10 Sri. Gerste, ca. 30 Ctr. Heu und Oehmd, ca. 50 Bund Stroh, ca. 50 Pfd. Schweinefleisch, ca. 45 Pfd. Schweineschmalz, ca 30 Pfd. Rindschmalz, ca. 4 Ctr. Brodmehl u. s. w.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Murrhardt den 6. Mai 1876.

K. Amtsnotariat.
Knodel

Backnang.

Bau-Accord.

Die Arbeiten **zur Correction der Hauptstraße** in **Backnang** und zur **Herstellung einer Eisenbahnzufahrtsstraße daselbst** sind im Submissionswege zu vergeben.

Es berechnen sich:

Die Grab- und Planirungsarbeiten auf	2430 Mark.
Die Maurer- und Steinhauerarbeiten	4020 M.
Die Chaussirungsarbeiten auf	760 M.
Die Pflasterarbeiten auf	750 M.
zus.	7960 M.

Kostenvoranschlag, Accordsbedingungen und Zeichnungen sind auf dem Rathhause zur Einsichtnahme aufgelegt.

Liebhaber zur Uebernahme einzelner oder sämmtlicher Arbeiten werden ersucht, ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für den Straßenbau in der Stadt Backnang"

und in Prozenten ausgedrückt bis

Dienstag den 16. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

an das Stadtschultheißenamt daher einzusenden.

Den 4. Mai 1876.

Gemeinderath.
Vorstand: Schmückle.

Stadtgemeinde Backnang.

Vergebung einer Lieferung von Wasserleitungs-Gegenständen.

Die Herstellung von öffentlichen Brunnen und Privatwasserleitungen, soweit letztere in städtisches Eigenthum zu liegen kommen und unter Bau-Aufsicht gemacht werden müssen, soll an einen hiezu geeigneten Unternehmer vergeben werden und hat derselbe alle während des Wasserwerks-Baues zu genannten Leitungen erforderlichen

galvanisirten, schmiedeisernen Röhren erster Qualität mit allen nöthigen Verbandstücken, als Muffen, Bögen, Winkel, Tee's, Flanschen von ¾, **1 und ¾" engl. Lichtweite** nebst